Strukturiertener Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

Erstellt am 22. Juni 2011
Bürgerhospital Friedberg
Inhaltsverzeichnis:

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .................................................. 9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen ........ 23
   B-1 Innere Medizin (0100) ........................................................................................ 24
   B-2 Geriatrie (0200) .................................................................................................. 32
   B-3 Allgemeine Chirurgie (1500) ........................................................................... 39
   B-4 Allgemeine Psychiatrie (2900) ........................................................................ 48
   B-5 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960) .................................. 58
   B-6 Palliativmedizin (3752) ...................................................................................... 63
C Qualitätssicherung .................................................................................................. 68
   C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ................................................................. 69
   C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V ........... 70
   C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ................................................................. 71
   C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung ........................................................................................................ 72
   C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V ............... 74
   C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ................................................................. 75
   C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V ..................................................................................................... 76
D Qualitätsmanagement .............................................................................................. 77
   D-1 Qualitätspolitik .................................................................................................. 78
   D-2 Qualitätsziele .................................................................................................... 80
   D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ............................... 81
   D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements............................................................. 84
   D-5 Qualitätsmanagementprojekte .......................................................................... 85
   D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .............................................................. 86
Einleitung
Vorwort der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH zum Standort Bürgerhospital Friedberg mit der Fachabteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Unser Ziel: Ihre Gesundheit

Ihr Vorteil: Unsere Kompetenz

Die Innovationskraft unseres Gesundheitszentrums ist nicht zuletzt an unserer 2003 neu gebauten und eröffneten Klinik für Psychiatrie und Psychiatrie zu sehen, die nach dem bundesweit beinahe einzigartigen Konzept einer „Offenen Psychiatrie“ die Bürgerinnen und Bürger des Wetteraukreises versorgt.

**Bürgernah und kompetent**


**Ein differenziertes Angebot zum Wohle unserer Patienten**


So können wir dazu beitragen, dass unsere Patienten auch nach der Entlassung aus dem Bürgerhospital Friedberg in ihrem privaten Umfeld die bestmögliche Unterstützung finden.


Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Griffin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Bürgerhospital Friedberg

Hausanschrift:
Bürgerhospital Friedberg
Ockstädter Straße 3-5
61169 Friedberg

Telefon / Fax
Telefon: 06031/89-0
Fax: 06031/89-321

Internet
E-Mail: info@gz-wetterau.de
Homepage: http://www.gz-w.de/

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260611806

A-3 Standort(nummer)

02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

☑ freigemeinnützig
☐ öffentlich
☐ privat
☐ Sonstiges
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

☐ Ja
☑ Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

☑ Ja
☐ Nein
☐ Trifft bei uns nicht zu
### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</th>
<th>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VS00</td>
<td>Notfallversorgung</td>
<td>Chirurgie und Innere Medizin</td>
<td>Seit Einrichtung des professionellen Rettungsdienstes ist das Bürgerhospital Friedberg in die notärztliche Versorgung des Wetteraukreises eingebunden. Ein Team von erfahrenen Notärzten und leitenden Notärzten steht zur Verfügung. Das Bürgerhospital ist außerdem Standort des Notarztwagens. Ca 1/3 der medizini-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt</th>
<th>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>MP03</td>
<td>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</td>
<td>Spezielle Schulung und Beratung bei langfristigen Behandlungen wie z.B. Einstellung eines Diabetes mit Insulin, Einstellung mit einer Marcumartherapie, u.a. können durch den Sozialdienst für zu Hause oder noch während des Aufenthaltes organisiert werden und erfolgen durch extern bestellte Fachkräfte. Stomaberatung, Diätberatung, Physiotherapie, med. Trainingstherapie,</td>
</tr>
<tr>
<td>MP14</td>
<td>Diät- und Ernährungsberatung</td>
<td>Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostauflaufplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.</td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</td>
<td>Kommentar/Erläuterungen</td>
</tr>
<tr>
<td>-----</td>
<td>----------------------------------------</td>
<td>-------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>MP64</td>
<td>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</td>
<td>Fachvorträge mit begleitenden Presseberichten und Anzeigen Imagebroschüre, Patientenmappe Broschüren einzeln Fachabteilungen Broschüren zu einzelnen Diagnosen und Therapien Teilnahme an regionalen und überregionalen Gesundheitsveranstaltungen.</td>
</tr>
<tr>
<td>MP68</td>
<td>Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege</td>
<td>Der Sozialdienst pflegt Kontakte zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Hospizdiensten, anderen Sozialdiensten, etc. Dem Sozialdienst sind die Anforderungen der weiterbetreuenden Stellen bekannt und es werden die nötigen Informationen ausgetauscht.</td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</td>
<td>Kommentar/Erläuterungen</td>
</tr>
<tr>
<td>-----</td>
<td>-------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>MP52</td>
<td>Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen</td>
<td>Die enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und anderen Therapieeinrichtungen ist im Therapiekonzept und im Stationsablauf fest integriert.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Serviceangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>SA43</td>
<td>Abschiedsraum</td>
<td>Angehörige haben auch die Möglichkeit, im Patientenzimmer angemessen u. in Ruhe vom Verstorbenen Abschied zu nehmen.</td>
</tr>
<tr>
<td>SA44</td>
<td>Diät-/Ernährungsangebot</td>
<td>Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.</td>
</tr>
<tr>
<td>SA49</td>
<td>Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen</td>
<td>Fachvorträge mit begleitenden Presseberichten und Anzeigen Imagebroschüre, Patientenmappe Broschüren einzelner Fachabteilungen Broschüren zu einzelnen Diagnosen und Therapien Teilnahme an regionalen und überregionalen Gesundheitsveranstaltungen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Table A-10: Department-wide non-medical service offers of the hospital

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Serviceangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Keine

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.
### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Ausbildung in anderen Heilberufen</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

|                | 206 |

---

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

18 / 88
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

<table>
<thead>
<tr>
<th>Vollstationäre Fallzahl</th>
<th>Vollzahl</th>
<th>8407</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Teilstationäre Fallzahl</td>
<td>Fallzahl</td>
<td>269</td>
</tr>
</tbody>
</table>

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>52,2 Vollkräfte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- davon Fachärztinnen/-ärzte</td>
<td>24,6 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)</td>
<td>0 Personen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

A-14.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>177,5 Vollkräfte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesundheits- und Kinderkrankepfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei- jährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</td>
<td>18,6 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Personen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

Tabelle A-14.1: Ärzte

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal
## A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Spezielles therapeutisches Personal</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>SP02</td>
<td>Arzthelfer und Arzthelferin</td>
<td>4,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP05</td>
<td>Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin</td>
<td>5,4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP43</td>
<td>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie</td>
<td>13,3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP21</td>
<td>Physiotherapeut und Physiotherapeutin</td>
<td>9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP25</td>
<td>Sozialarbeiter und Sozialarbeiteri</td>
<td>1,5</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>SP28</td>
<td>Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperte/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte</td>
<td>1</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
## A-15 Apparative Ausstattung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Vorhandene Geräte</th>
<th>Umgangssprachliche Bezeichnung</th>
<th>24h-Notfallverfügbarkeit</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AA03</td>
<td>Belastungs-EKG/ Ergometrie</td>
<td>Belastungstest mit Herzstrommessung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA07</td>
<td>Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)</td>
<td>Eigenblutaufbereitungsgerät</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA08</td>
<td>Computertomograph (CT)</td>
<td>Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen</td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA10</td>
<td>Elektroenzephalographiegerät (EEG)</td>
<td>Hirnstrommessung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA12</td>
<td>Gastroenterologische Endoskope</td>
<td>Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung</td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA14</td>
<td>Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)</td>
<td></td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA24</td>
<td>OP-Navigationsgerät</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA27</td>
<td>Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)</td>
<td>Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall</td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA29</td>
<td>Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA31</td>
<td>Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung</td>
<td>Gelenksspiegelung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA37</td>
<td>Arthroskop</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA38</td>
<td>Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte</td>
<td>Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA39</td>
<td>Bronchoskop</td>
<td>Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung</td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA40</td>
<td>Defibrillator</td>
<td>Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA41</td>
<td>Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan</td>
<td>Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüs-</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Vorhandene Geräte</td>
<td>Umgangssprachliche Bezeichnung</td>
<td>24h- Notfallverfügbarkeit</td>
<td>Kommentar/Erläuterungen</td>
</tr>
<tr>
<td>------</td>
<td>--------------------------------------------------</td>
<td>---------------------------------------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------------------</td>
<td>------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>AA45</td>
<td>Endosonographiegerät</td>
<td>Ultraschalldiagnostik im Körperinneren</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA46</td>
<td>Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatograph (ERCP)</td>
<td>Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengefäße mittels Röntgenkontrastmittel</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA52</td>
<td>Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie</td>
<td>Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen</td>
<td>✓</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA53</td>
<td>Laparoskop</td>
<td>Bauchhöhlen-Spiegelungsgerät</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA58</td>
<td>24 h Blutdruck-Messung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AA59</td>
<td>24 h EKG-Messung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen
B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Andreas Niedenthal

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ockstädtener Straße 3-5
61169 Friedberg

Telefon: 06031/89-233

Fax: 06031/89-230
mailto:andreas.niedenthal@gz-wetterau.de
http://www.gz-w.de/

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit
### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>
| VI10| Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse | Die Leistungen in der Endokrinologie  
  - Diabetes mellitus  
  - Schilddrüsenerkrankungen  
  Die Klinik ist Mitglied des Diabeteszentrums Wetterau (DZW), einem Schulungsverein, in dem sich Mitarbeiter des Bürgerhospitals, niedergelassene Diabetologen und Hausärzte zur weiteren Qualifizierung und Fortbildung zusammengeschlossen haben. Weiterhin unterstützt das Bürgerhospital Friedberg offiziell den Deutschen Diabetiker Bund DDB (www.diabetikerbund.de). Patienten der Geriatrie, die an Diabetes mellitus und dessen Folgeerkrankungen leiden, werden ebenfalls durch die Diabetologie behandelt und betreut. |
| VI11| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes                         | Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen:  
  - Infektionen des Magen-Darm-Traktes  
  - Funktionsstörungen des Magen-Darm-Traktes  
  - Durchfall, Verstopfung, Chronische Entzündungen des Magen-Darm-Traktes  
  - Geschwürbildung, Polypen  
  - Lebererkrankungen (akut, chronisch)  
  - Erkrankungen der Gallenblase und Gallenwege  
  und vieles mehr...  
  Diagnostik:  
  - Klinische Untersuchung  
  - Laboruntersuchungen und Röntgendiagnostik  
  - Probenentnahme (Magen, Darm, Leber)  
  - Ultraschalldiagnostik  
  - Spiegelung von Magen, Darm und Gallenwegen  
  - Gastrokopie  
  - Koloskopie  
  - ERCP  
  Behandlung:  
  - Allgemeine und medikamentöse Therapie  
  - Akutbehandlung von Blutungen und Polyapartragung  
  - Beseitigung von Steinen und Engstellen im Gallensystem  
  - Anlage von Ernährungssonden |
### Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>
| VI20 | Intensivmedizin | Die Leistungen der Internistischen Intensivmedizin  
- Akuter Herzinfarkt  
- Lungenembolie  
- Luftnot  
- Schock  
- Septische Krankheitsbilder  
- Akute gastrointestinalle Blutungen  
- Generalisierte Krampfanfälle  
- Künstliche Ernährung  
- Vergiftungen  
- Lungenödem |
| VI35 | Endoskopie | Unsere Untersuchungsmethoden  
- Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerarms  
- Spiegelung des Dünn- und Dickdarms (Koloskopie)  
- Spiegelung der Gallengänge und der Bauchspeicheldrüsegänge (ERCP) |

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>(<a href="http://www.diabetikerbund.de">www.diabetikerbund.de</a>). Patienten der Geriatrie, die an Diabetes mellitus und dessen Folgeerkrankungen leiden, werden ebenfalls durch die Diabetologie behandelt und betreut.</td>
<td>Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungs-übergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

**B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl**

4233

**B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl**

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I50</td>
<td>268</td>
<td>Herzschwäche</td>
</tr>
<tr>
<td>I10</td>
<td>264</td>
<td>Bluthochdruck ohne bekannte Ursache</td>
</tr>
<tr>
<td>F10</td>
<td>149</td>
<td>Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol</td>
</tr>
<tr>
<td>I48</td>
<td>139</td>
<td>Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens</td>
</tr>
<tr>
<td>J44</td>
<td>124</td>
<td>Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD</td>
</tr>
<tr>
<td>J18</td>
<td>123</td>
<td>Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet</td>
</tr>
<tr>
<td>A41</td>
<td>113</td>
<td>Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)</td>
</tr>
<tr>
<td>R55</td>
<td>111</td>
<td>Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps</td>
</tr>
<tr>
<td>E86</td>
<td>103</td>
<td>Flüssigkeitsmangel</td>
</tr>
<tr>
<td>I63</td>
<td>91</td>
<td>Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefässes im Gehirn - Hirninfarkt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD
### B-1.7 Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8-900</td>
<td>1275</td>
<td>Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene</td>
</tr>
<tr>
<td>1-632</td>
<td>847</td>
<td>Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölfinnervardarms durch eine Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>1-440</td>
<td>637</td>
<td>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungsstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeekeldrüse bei einer Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>1-650</td>
<td>405</td>
<td>Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie</td>
</tr>
<tr>
<td>8-930</td>
<td>363</td>
<td>Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens</td>
</tr>
<tr>
<td>3-200</td>
<td>318</td>
<td>Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel</td>
</tr>
<tr>
<td>8-800</td>
<td>275</td>
<td>Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger</td>
</tr>
<tr>
<td>8-980</td>
<td>156</td>
<td>Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)</td>
</tr>
<tr>
<td>1-444</td>
<td>121</td>
<td>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungsstrakt bei einer Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>8-152</td>
<td>87</td>
<td>Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1-650</td>
<td>1360</td>
<td>Koloskopie</td>
</tr>
<tr>
<td>5-452</td>
<td>148</td>
<td>Polypektomie</td>
</tr>
<tr>
<td>5-493</td>
<td>84</td>
<td>Sklerosierung Haemorrhoiden</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- [ ] Vorhanden
- [ ] Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung
- [ ] Vorhanden
- [ ] Nicht vorhanden
B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>17,4 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</td>
<td>4,3 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ23</td>
<td>Innere Medizin</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AQ26</td>
<td>Innere Medizin und SP Gastroenterologie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZF25</td>
<td>Medikamentöse Tumortherapie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>28,5 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei- jährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3,6 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis kurs)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Personen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen
### B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzqualifikation</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>
| ZP12 | Praxisanleitung | Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend  
Die Schulung umfasst ca. 270 Stunden und entspricht somit den Auflagen der Neufassung des Krankenpflegegesetzes!  
Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten  
Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit zur Grundlage des Colloquiums in der Prüfung  
Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung |

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
B-2 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Jörn Kunstche

Kontaktdaten

Hausanschrift

Ockstädter Straße 3-5
61169 Friedberg

Telefon: 06031/89-493

Fax: 06031/89-492
mailto:info@gz-wetterau.de
http://www.gz-wetterau.de/

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

☑ Hauptabteilung
☐ Belegabteilung
☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit
### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>

Tabelle B-2.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>

Tabelle B-2.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

674

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>S72</td>
<td>144</td>
<td>Knochenbruch des Oberschenkels</td>
</tr>
<tr>
<td>R26</td>
<td>95</td>
<td>Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>I63</td>
<td>38</td>
<td>Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt</td>
</tr>
<tr>
<td>S32</td>
<td>35</td>
<td>Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens</td>
</tr>
<tr>
<td>S42</td>
<td>32</td>
<td>Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms</td>
</tr>
<tr>
<td>M80</td>
<td>28</td>
<td>Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturiert Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I50</td>
<td>22</td>
<td>Herzschwäche</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>I35</td>
<td>18</td>
<td>Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M16</td>
<td>14</td>
<td>Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M17</td>
<td>13</td>
<td>Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8-550</td>
<td>591</td>
<td>Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8-900</td>
<td>54</td>
<td>Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1-632</td>
<td>45</td>
<td>Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerarms durch eine Spiegelung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1-440</td>
<td>34</td>
<td>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3-200</td>
<td>24</td>
<td>Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8-800</td>
<td>20</td>
<td>Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1-650</td>
<td>13</td>
<td>Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1-611</td>
<td>10</td>
<td>Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8-152</td>
<td>10</td>
<td>Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe von Substanzen, z.B. Flüssigkeit</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3-203</td>
<td>≤5</td>
<td>Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden**
- □ Vorhanden  ☐ Nicht vorhanden

**B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung**
- □ Vorhanden  ☐ Nicht vorhanden
B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>4,9 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</td>
<td>3 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ23</td>
<td>Innere Medizin</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.11.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZF07</td>
<td>Diabetologie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF09</td>
<td>Geriatrie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF30</td>
<td>Palliativmedizin</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.11.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>16,2 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>0 Vollkräfte</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>3 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</td>
<td>1,7 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Personen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen
<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PQ05</td>
<td>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</td>
<td>Tabelle B-2.11.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzqualifikation</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
</table>
| ZP12 | Praxisanleitung | Diese Weiterbildung erfolgt berufsbegleitend  
Die Schulung umfasst ca. 270 Stunden und entspricht somit den Auflagen der Neufassung des Krankenpflegegesetzes!  
Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten  
Die Teilnehmer erstellen eine pädagogisch ausgerichtete Hausarbeit zur Grundlage des Colloquiums in der Prüfung  
Der Abschluss erfolgt mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung |

Tabelle B-2.11.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

**B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
B-3 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Privatdozent Dr. med. habil. Ingo K. Schumacher

Kontaktdaten

Hausanschrift
Ockstädter Straße 3-5
61169 Friedberg
Telefon: 06031/89-216
Fax: 06031/89-202
mailto:ingo.schumacher@gz-wetterau.de
http://www.gz-w.de/

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

☑ Hauptabteilung
☐ Belegabteilung
☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit
### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VC21</td>
<td>Endokrine Chirurgie</td>
<td>Die Schilddrüsenchirurgie wird entsprechend den aktuellen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Endokrine Chirurgie immer mit einem Neuromonitoring der Stimmbandnerven und abgestimmt auf die pathologischen Veränderungen des Schilddrüsengewebes (funktionell-orientierte Schilddrüsenchirurgie) durchgeführt. Dadurch ist es möglich, die operativ notwendigen Schnitte im Halsbereich so klein wie möglich zu halten (im Durchschnitt 5 cm). Dieses Vorgehen vermeidet die Entstehung von Rekurrensparesen (= Lähmung der Stimmbandnerven) und erzielt sehr gute kosmetische Ergebnisse.</td>
</tr>
<tr>
<td>VC22</td>
<td>Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernien-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>chirurgie, Koloproktologie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VC24</td>
<td>Tumorchirurgie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Versorgungsschwerpunkte</td>
<td>Kommentar/Erläuterungen</td>
</tr>
<tr>
<td>-----</td>
<td>-------------------------</td>
<td>-------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>VC26</td>
<td>Metall-/Fremdkörperentfernungen</td>
<td>Metallentfernungen auch von z.B. im Ausland eingebrachtem Material</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| VC28 | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik | Umfangreiche Prothesenversorgung bei Hüftgelenksverschleiß mit verschiedenen dem jeweiligen Patienten angepassten Modellen  
  • Implantation moderner Kniegelenksprothesen mit Hilfe der Computernavigation  
  • Sprechstunden zur Nachsorge |
<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VC38</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</td>
<td>Weichteileingriffe wie Entfernung von Überbeinen, OP bei Karpaltunnel-Syndrom u. ä.</td>
</tr>
<tr>
<td>VC39</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</td>
<td>Versorgung aller Frakturen (Knochentbrüche) operativ oder konservativ (nicht operativ) mit modernsten Instrumenten und Implantaten</td>
</tr>
<tr>
<td>VC40</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</td>
<td>Versorgung aller Frakturen (Knochentbrüche) operativ oder konservativ (nicht operativ) mit modernsten Instrumenten und Implantaten</td>
</tr>
<tr>
<td>VC41</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</td>
<td>Versorgung von Weichteil- und Sehnenverletzungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| VC55| Minimalinvasive laparoskopische Operationen                                            | Durch den minimal-invasiven Zugang hat der operierte Patient weniger Schmerzen, der Krankenhausaufenthalt ist oft wesentlich kürzer und die Erholungsphase bis zur Wiederaufnahme der Arbeit wird bedeutend rascher durchlaufen. Wir führen diese Art der Operation durch bei:  
  - Gallenblasenentfernungen  
  - Blinddarmoperationen  
  - Dickdarm- und Mastdarmentfernungen  
  - Leistenbruchoperationen  
  - Operationen bei der Refluxkrankheit  
  - Lösen von Verwachungen (nach Voroperationen)  
  - Zur Abklärung von unklaren Situationen im Bauchraum und im Brustkorb gleicherweise minimal-invasiv zur  
  - Behandlung des Spontanpneumothorax  
  - Entfernung von unklaren Herden in der Lunge  
  - Diagnostik von Ergussneigung, Erkrankung von Lunge oder Rippenfell |
| VC71| Notfallmedizin                                                                         |                                                                                                                                                                                                                        |

Tabelle B-3.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2179

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>K40</td>
<td>126</td>
<td>Leistenbruch (Hernie)</td>
</tr>
<tr>
<td>K80</td>
<td>110</td>
<td>Gallensteinleiden</td>
</tr>
<tr>
<td>S82</td>
<td>95</td>
<td>Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes</td>
</tr>
<tr>
<td>S06</td>
<td>91</td>
<td>Verletzung des Schädelinneren</td>
</tr>
<tr>
<td>S52</td>
<td>80</td>
<td>Knochenbruch des Unterarmes</td>
</tr>
<tr>
<td>K35</td>
<td>72</td>
<td>Akute Blinddarmentzündung</td>
</tr>
<tr>
<td>K56</td>
<td>61</td>
<td>Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch</td>
</tr>
<tr>
<td>L02</td>
<td>61</td>
<td>Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen</td>
</tr>
<tr>
<td>K21</td>
<td>59</td>
<td>Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft</td>
</tr>
<tr>
<td>K57</td>
<td>52</td>
<td>Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose</td>
</tr>
<tr>
<td>S42</td>
<td>49</td>
<td>Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms</td>
</tr>
<tr>
<td>M16</td>
<td>40</td>
<td>Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes</td>
</tr>
<tr>
<td>S72</td>
<td>38</td>
<td>Knochenbruch des Oberschenkels</td>
</tr>
<tr>
<td>M23</td>
<td>37</td>
<td>Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes</td>
</tr>
<tr>
<td>K61</td>
<td>30</td>
<td>Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD
### B-3.7 Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1-632</td>
<td>219</td>
<td>Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerarms durch eine Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>1-440</td>
<td>175</td>
<td>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungsstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>5-893</td>
<td>157</td>
<td>Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut</td>
</tr>
<tr>
<td>5-916</td>
<td>150</td>
<td>Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz</td>
</tr>
<tr>
<td>5-511</td>
<td>125</td>
<td>Operative Entfernung der Gallenblase</td>
</tr>
<tr>
<td>5-530</td>
<td>125</td>
<td>Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)</td>
</tr>
<tr>
<td>5-932</td>
<td>123</td>
<td>Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung</td>
</tr>
<tr>
<td>5-790</td>
<td>114</td>
<td>Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen</td>
</tr>
<tr>
<td>1-650</td>
<td>97</td>
<td>Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie</td>
</tr>
<tr>
<td>5-793</td>
<td>92</td>
<td>Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens</td>
</tr>
<tr>
<td>5-470</td>
<td>91</td>
<td>Operative Entfernung des Blinddarms</td>
</tr>
<tr>
<td>5-469</td>
<td>90</td>
<td>Sonstige Operation am Darm</td>
</tr>
<tr>
<td>5-455</td>
<td>60</td>
<td>Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms</td>
</tr>
<tr>
<td>5-069</td>
<td>54</td>
<td>Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen</td>
</tr>
<tr>
<td>5-541</td>
<td>46</td>
<td>Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>5-787</td>
<td>40</td>
<td>Metallentfernung</td>
</tr>
<tr>
<td>5-399</td>
<td>17</td>
<td>Portimplantation</td>
</tr>
<tr>
<td>5-790</td>
<td>14</td>
<td>Reposition Fraktur</td>
</tr>
<tr>
<td>5-491</td>
<td>≤5</td>
<td>Excision anal</td>
</tr>
<tr>
<td>5-492</td>
<td>≤5</td>
<td>Excision am Analkanal</td>
</tr>
<tr>
<td>5-897</td>
<td>≤5</td>
<td>Sinus pilonidalis</td>
</tr>
<tr>
<td>5-534</td>
<td>≤5</td>
<td>Nabelhernie</td>
</tr>
<tr>
<td>5-850</td>
<td>≤5</td>
<td>Incision Muskel</td>
</tr>
<tr>
<td>5-859</td>
<td>≤5</td>
<td>Resektion Schleimbeutel</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>5-490</td>
<td>≤5</td>
<td>Inzision anal</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☑ Vorhanden  □ Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☑ Vorhanden  □ Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>11 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

| ...davon Fachärztinnen/Fachärzte             |        |                         |
| 5,5 Vollkräfte                               |        |                         |

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ06</td>
<td>Allgemeine Chirurgie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>AQ13</td>
<td>Viszeralchirurgie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.11.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
B-3.11.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachberuf/ausbildung</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>18,5 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei jährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</td>
<td>0,7 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Personen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PQ05</td>
<td>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.11.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzqualifikation</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZP16</td>
<td>Wundmanagement</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-3.11.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
B-4 Allgemeine Psychiatrie (2900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Michael Putzke

Kontaktdaten

Hausanschrift
Johann-Peter-Schäfer-Straße 3
61169 Friedberg

Telefon: 06031/8910
Fax: 06031/89-213
mailto:info@gz-wetterau.de
http://www.gz-wetterau.de/

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

☑ Hauptabteilung
☐ Belegabteilung
☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VP02</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</td>
<td>Auf der Soteria-Station werden Menschen aufgenommen, die sich in einer psychotischen Krise befinden. Charakteristisch ist vor allem eine Zerrissenheit im Fühlen und Denken. Dadurch wird der Mensch in einer psychotischen Krise sich selbst und seiner Umwelt fremd. Wahnhvorstellungen und Halluzinationen sind typische Anzeichen dafür. Die Betroffenen fühlen sich z.B. verfolgt, überwacht, sie glauben, ihre Gedanken würden manipuliert, sie hören oder sehen Dinge, die für andere Menschen nicht vorhanden sind. Unser Psychoseverständnis bildet die Grundlage für unsere Grundhaltung. Sie beinhaltet den Versuch, die Erfahrungen eines Menschen in einer psychotischen Krise zu verstehen und zu teilen, ohne sie gleich zu beurteilen, zu bewerten oder in Frage zu stellen. Wichtigstes Element in diesem Konzept ist die Grundhaltung, die sich in der Bereitschaft der Mitarbeiter, Menschen in psychotischen Krisen zu be-</td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Versorgungsschwerpunkte</td>
<td>Kommentar/Erläuterungen</td>
</tr>
<tr>
<td>-----</td>
<td>------------------------</td>
<td>------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>gleiten und auf deren individuellen Bedürfnisse einzugehen, wieder finden soll.</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Versorgungsschwerpunkte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>den Behandlungsprozess ein und findet seinen Ausdruck insbesondere auch in der offenen Stationstür.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.2 Allgemeine Psychiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungs-übergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

**B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fallzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1144</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fallzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>73</td>
</tr>
</tbody>
</table>

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>F10</td>
<td>282</td>
<td>Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol</td>
</tr>
<tr>
<td>F32</td>
<td>175</td>
<td>Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode</td>
</tr>
<tr>
<td>F20</td>
<td>119</td>
<td>Schizophrenie</td>
</tr>
<tr>
<td>F33</td>
<td>117</td>
<td>Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit</td>
</tr>
<tr>
<td>F19</td>
<td>87</td>
<td>Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen</td>
</tr>
<tr>
<td>F05</td>
<td>84</td>
<td>Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt</td>
</tr>
<tr>
<td>F43</td>
<td>51</td>
<td>Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben</td>
</tr>
<tr>
<td>F25</td>
<td>38</td>
<td>Psychische Störung, die mit Realitätsverslustr, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung</td>
</tr>
<tr>
<td>F07</td>
<td>20</td>
<td>Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns</td>
</tr>
<tr>
<td>F31</td>
<td>20</td>
<td>Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.6 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>9-640</td>
<td>439</td>
<td>Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen</td>
</tr>
<tr>
<td>9-602</td>
<td>383</td>
<td>Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieein-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung
---|---|---
9-603 | 371 | Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980 | 278 | Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
9-981 | 188 | Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranken
9-613 | 185 | Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600 | 143 | Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-612 | 134 | Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-982 | 108 | Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
9-601 | 98 | Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Tabelle B-4.7 Allgemeine Psychiatrie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr. der Ambulanz</th>
<th>Art der Ambulanz</th>
<th>Bezeichnung der Ambulanz</th>
<th>Nr. der Leistung</th>
<th>Angebotte Leistungen</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AM02</td>
<td>Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V</td>
<td>Im Rahmen des § 118 Abs. 2 SGB V. ist eine psychiatrische Institutsambulanz eingerichtet</td>
<td>VP01</td>
<td>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel</td>
<td>Unser Behandlungsansatz basiert auf der Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams und dem Zusammenwirken verschiedener, erprobter Therapieansätze, die sich sinnvoll ergänzen. Hierdurch wird es möglich, die Ressourcen und Spezialisierungen der einzelnen Teammitglieder zu nutzen.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>VP02</td>
<td>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>VP03</td>
<td>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturiertes Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr. der Ambulanz</th>
<th>Art der Ambulanz</th>
<th>Bezeichnung der Ambulanz</th>
<th>Nr. der Leistung</th>
<th>Angebotene Leistungen</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>VP04</td>
<td></td>
<td>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</td>
<td>VP04</td>
<td>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VP15</td>
<td></td>
<td>Psychiatrische Tagesklinik</td>
<td>VP15</td>
<td>Psychiatrische Tagesklinik</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.8 Allgemeine Psychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden**

- [ ] Vorhanden
- [ ] Nicht vorhanden

**B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung**

- [ ] Vorhanden
- [ ] Nicht vorhanden
B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>12,6 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

...davon Fachärztinnen/Fachärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachärztinnen/Fachärzte</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>7,7 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ52</td>
<td>Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie</td>
</tr>
<tr>
<td>AQ53</td>
<td>Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.11.1.2 Allgemeine Psychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZF01</td>
<td>Ärztliches Qualitätsmanagement</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF02</td>
<td>Akupunktur</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF09</td>
<td>Geriatrie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF35</td>
<td>Psychoanalyse</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF36</td>
<td>Psychotherapie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-4.11.1.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>52,6 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei jährige Ausbildung)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>3,8 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>0 Personen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Operationstechnische Assistenz (Drei-

<table>
<thead>
<tr>
<th>Operationstechnische Assistenz (Drei-</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>0 Voll-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

**B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PQ03</td>
<td>Hygienefachkraft</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ05</td>
<td>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ10</td>
<td>Psychiatrische Pflege</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

B-5 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.) (2960)

Kontaktdaten

Hausanschrift
Johann-Peter-Schäfer-Straße 3
61169 Friedberg
Telefon: 06031/89-10
Fax: 06031/89-1385
mailto:info@gz-wetterau.de
http://www.gz-wetterau.de/

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

☑ Hauptabteilung
☐ Belegabteilung
☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>9-603</td>
<td>275</td>
<td>Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen</td>
</tr>
<tr>
<td>9-602</td>
<td>266</td>
<td>Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen</td>
</tr>
<tr>
<td>9-980</td>
<td>173</td>
<td>Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie</td>
</tr>
<tr>
<td>9-600</td>
<td>134</td>
<td>Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen</td>
</tr>
<tr>
<td>9-601</td>
<td>110</td>
<td>Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen</td>
</tr>
<tr>
<td>9-981</td>
<td>11</td>
<td>Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke</td>
</tr>
<tr>
<td>9-982</td>
<td>≤5</td>
<td>Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.7 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Prozeduren nach OPS

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden  ☐ Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden  ☐ Nicht vorhanden
B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</td>
<td>1,6 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</td>
<td>0,8 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ51</td>
<td>Psychiatrie und Psychotherapie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.11.1.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZF01</td>
<td>Ärztliches Qualitätsmanagement</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.11.1.3 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>4,3 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei jährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Baskurs)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Personen</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen
<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PQ05</td>
<td>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ10</td>
<td>Psychiatrie/Pflege</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-5.11.2.2 Allg. Psych./ SP Tagesklin. (f. teilstat. Pfleges.): Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
# B-6 Palliativmedizin (3752)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. Fritz

## Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Ockstädtter Straße 3-5  
61169 Friedberg

Telefon: 06031/89-755

Fax: 06031/89-753  
mailto:info@gz-wetterau.de  
http://www.gz-wetterau.de/

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☑ Hauptabteilung  
- □ Belegabteilung  
- □ Gemischte Haupt- und Belegabteilung  
- □ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

177

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<table>
<thead>
<tr>
<th>ICD-10 Nummer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C50</td>
<td>22</td>
<td>Brustkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C34</td>
<td>21</td>
<td>Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C20</td>
<td>13</td>
<td>Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C25</td>
<td>11</td>
<td>Bauchspeicheldrüsenkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C61</td>
<td>9</td>
<td>Prostatakrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C56</td>
<td>8</td>
<td>Eierstockkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C16</td>
<td>7</td>
<td>Magenkrebs</td>
</tr>
<tr>
<td>C78</td>
<td>7</td>
<td>Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen</td>
</tr>
<tr>
<td>C18</td>
<td>6</td>
<td>Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)</td>
</tr>
<tr>
<td>C79</td>
<td>≤5</td>
<td>Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.6 Palliativmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8-982</td>
<td>149</td>
<td>Fachübergreifende Sterbebegleitung</td>
</tr>
<tr>
<td>8-800</td>
<td>6</td>
<td>Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger</td>
</tr>
<tr>
<td>5-399</td>
<td>≤5</td>
<td>Sonstige Operation an Blutgefäßen</td>
</tr>
<tr>
<td>8-152</td>
<td>≤5</td>
<td>Behandlung durch gezieltes Einschneiden einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>8-153</td>
<td>≤5</td>
<td>Behandlung durch gezieltes Einschneiden einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit</td>
</tr>
<tr>
<td>8-810</td>
<td>≤5</td>
<td>Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweiß</td>
</tr>
<tr>
<td>8-900</td>
<td>≤5</td>
<td>Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene</td>
</tr>
<tr>
<td>1-444</td>
<td>≤5</td>
<td>Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Ver-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Tabelle B-6.7 Palliativmedizin: Prozeduren nach OPS

<table>
<thead>
<tr>
<th>OPS Ziffer</th>
<th>Fallzahl</th>
<th>Umgangssprachliche Beschreibung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>dauungstrakt bei einer Spiegelung</td>
</tr>
<tr>
<td>1-650</td>
<td>≤5</td>
<td>Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie</td>
</tr>
<tr>
<td>1-651</td>
<td>≤5</td>
<td>Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- ☐ Vorhanden
- ☑ Nicht vorhanden

#### B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- ☐ Vorhanden
- ☑ Nicht vorhanden
B-6.11 Personelle Ausstattung

**B-6.11.1 Ärzte**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Arztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>...davon Fachärztinnen/Fachärzte</td>
<td>1,6</td>
<td>Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

**B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Facharztbezeichnung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AQ01</td>
<td>Anästhesiologie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.1.2 Palliativmedizin: Ärztliche Fachexpertise

**B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzweiterbildung (fakultativ)</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZF30</td>
<td>Palliativmedizin</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZF42</td>
<td>Spezielle Schmerztherapie</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.1.3 Palliativmedizin: Zusatzweiterbildungen

**B-6.11.2 Pflegepersonal**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>9,6 Vollkräfte</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</th>
<th>0 Vollkräfte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)</td>
<td>0,6 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
<tr>
<td>Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Personen</td>
</tr>
<tr>
<td>Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)</td>
<td>0 Vollkräfte</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.2: Pflegepersonal
B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>PQ03</td>
<td>Hygienefachkraft</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ04</td>
<td>Intensivpflege und Anästhesie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ05</td>
<td>Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ08</td>
<td>Operationsdienst</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>PQ10</td>
<td>Psychiatrische Pflege</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.2.2 Palliativmedizin: Fachweiterbildungen

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Zusatzqualifikation</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ZP12</td>
<td>Praxisanleitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZP16</td>
<td>Wundmanagement</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle B-6.11.2.3 Palliativmedizin: Zusatzqualifikationen

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu
C Qualitätssicherung
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<table>
<thead>
<tr>
<th>DMP</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Brustkrebs</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung (Psychiatrie!)


So liegen beispielsweise die Beurteilungen aus den seit Aufnahme des Klinikbetriebs laufenden Patientenbefragungen fast durchgängig im Bereich zwischen "sehr gut" und "gut". Insbesondere die hohe Bereitschaft, die Klinik im Falle einer erneuten Behandlungsnotwendigkeit wieder aufzusuchen bestätigt uns in unserer Arbeit.

Im folgenden sind exemplarisch die Ergebnisse dieser Befragung für das Jahr 2010 zusammenfassend dargestellt; einmal für die 4 Stationen zusammen, dann separat für unsere Tagesklinik. Die Bewertung erfolgt nach dem "Schulnotensystem, Noten von 1 - 5", d.h. je kürzer die Säule umso besser.
Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2010

stationär

teilstationär
### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungsbe-reich</th>
<th>Mindest-menge</th>
<th>Erbrachte Menge</th>
<th>Ausnahmetatbestand</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Komplexe Ein-griffe am Organsystem Ösophagus</td>
<td>10</td>
<td>10</td>
<td>MM02 - Aufbau eines neuen Leistungsbereiches</td>
<td>Personelle Neuaustrichtung (neuer Chefarzt, Privatdozent Dr. med. habil. Ingo K. Schumacher, seit 2009) sowie Aufbau eines neuen Leistungsbereiches.</td>
</tr>
<tr>
<td>Komplexe Ein-griffe am Organsystem Pankreas</td>
<td>10</td>
<td>11</td>
<td>MM02 - Aufbau eines neuen Leistungsbereiches</td>
<td>Personelle Neuaustrichtung (neuer Chefarzt, Privatdozent Dr. med. habil. Ingo K. Schumacher, seit 2009) sowie Aufbau eines neuen Leistungsbereiches.</td>
</tr>
<tr>
<td>Knie-TEP</td>
<td>50</td>
<td>143</td>
<td>MM05 - Kein Ausnahmetatbestand</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Vereinbarung</th>
<th>Kommentar/Erläuterungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anzahl</th>
</tr>
</thead>
</table>
| **1** Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungs pflicht* unterliegen
  * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fach ärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de) | 22 |
| **2** Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen
  [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3] | 8 |
| **3** Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA Regelungen erbracht haben** | 0 |
| **Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahres zeitraums ein Fortbildungszeugnis nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.** |  |

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V
D Qualitätsmanagement
D-1 Qualitätspolitik


Im Leitbild unserer Klinik heißt es: „Im Bestreben nach kontinuierlicher Verbesserung bauen wir schrittweise ein umfassendes Qualitätsmanagement auf und definieren detailliert, Verantwortlichkeiten, Abläufe und Befugnisse.“ Das Qualitätsmanagement ist damit nicht nur ein Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Behandlungsangebote, sondern dient auch zur Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse unserer Kliniken („Organisationsentwicklung“).

Wir sind dabei nicht einem einzelnen QM-Ansatz verpflichtet, sondern nutzen die vorhandenen und bewährten QM-Instrumente und QM-Modelle (Europäisches Qualitätsmodell EFQM, Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus KTQ, DINISO) zur Erreichung eigener Zielsetzungen.

Die Qualitätsstandards an denen die Arbeit der Kliniken zu messen ist ergeben sich aus dem Leitbild, aus wissenschaftlichen Standards und Leitlinien sowie aus den konkreten Kriterien für Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität wie sie die QM-Modelle (z.B. ktq) definieren. Im klinischen Alltag sind die Teams kontinuierlich damit befasst ihre Arbeit zu reflektieren, Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen und umzusetzen.

Inhaltlich betrachtet sehen wir die Ziele unserer Arbeit und die Ergebnisse, die wir erreichen wollen in drei Bereichen (entsprechend dem Modell der EFQM s. o.):


- Ergebnisse, die wir für unsere Mitarbeiter erreichen wollen, denn diese sind für unsere Arbeit das wichtigste Mittel. Mitarbeiterzufriedenheit kann dabei aus ganz verschiedenen Quellen entstehen, z.B. aus der Arbeit im kollegialen multiprofessionellen Team oder durch Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Ergebnisse, die wir im Rahmen unserer gesellschaftlichen Aufgabe und Verantwortung erreichen wollen. In diesen Bereich gehört die Information der Öffentlichkeit oder auch der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen, aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte.
D-2 Qualitätsziele

Die Ziele unserer Qualitätsarbeit ergeben sich aus unserem Leitbild, aus den im Rahmen der KTQ-Zertifizierung gestellten Anforderungen, aus den laufenden Daten-erhebungen (z.B. Patientenbefragungen) sowie aus den in den Abteilungen, Bereichen und Stationen vereinbarten Zielsetzungen.

Exemplarisch sind folgende wichtige Zielsetzungen zu nennen:

- hohe Patientenzufriedenheit, hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Transparenz der Abläufe
- umfassende Information der Patienten und Mitarbeiter
- frühzeitige Vermeidung von Fehlermöglichkeiten, positive Fehlerkultur
- Nutzung der verfügbaren Ressourcen, insbesondere der personellen und finanziellen Ressourcen
- Qualifikation der Mitarbeiter entsprechend ihrer Aufgaben
- Ausrichtung der eigenen Leistungen an den eigenen Zielvorstellungen sowie denen unserer Kooperationspartner und Sicherung der Position am Markt

Es wird daran gearbeitet, die Zielvorstellungen für das gesamte Krankenhaus und die Zielvorstellungen der einzelnen Abteilungen/Bereiche/Stationen abzustimmen und aufeinander zu beziehen. Die entwickelten Zielvorstellungen werden in eine Rangfolge gebracht und die zur Umsetzung notwendigen Mittel auf Verfügbarkeit überprüft.
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In der heutigen Zeit des permanenten Wandels am Markt muss jede Organisation auch im Non-Profit-Bereich in der Lage sein, die eigene Leistungsfähigkeit einzu- schätzen und nicht nur reaktiv, sondern auch proaktiv, d.h. vorausschauend zu handeln. Dazu kann und soll das QM-System einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Beachtung und Bearbeitung qualitätsrelevanter Fragestellungen ist in der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH im Leitbild verankert. Allgemeines Ziel für die Zukunft ist es, durch kleinere und größere Qualitätsverbesserungen die Gesamtqualität und die Qualitätskultur kontinuierlich zu optimieren und die Vision des Gesundheitszentrums Wetterau mit konkreten Umsetzungen erfahrbar zu machen.

Infolgedessen wurden an den verschiedenen Standorten Stellen für das QM eingerichtet. Im Gesundheitszentrum Wetterau ist die Leitung des Qualitätsmanagements dem Pflegedirektor übertragen. Er ist für die Koordination der verschiedenen QM-Aktivitäten im GZW verantwortlich. Der Leiter des Qualitätsmanagements (Stabsstelle) ist krankenhausübergreifend tätig und in diesem Bereich dem Geschäftsführer direkt unterstellt. Der Stabstelle Qualitätsmanagement fallen in diesem Gesamtkontext u. a. folgende Obliegenheiten zu:

- Gesamtkoordination aller Qualitätsmanagementaktivitäten
- Begleitung der Kliniken und Bereiche bzw. der Qualitätsmanagementbeauftragten bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der Projekte und Maßnahmen
- Unterstützung der einzelnen Abteilungen und Bereiche bei der Beantwortung von Fragen zum Qualitätsmanagement sowie bezüglich einzusetzender Techniken und Instrumente
- Dokumentation der gesamten Qualitätsarbeit
- Beratung der und Berichtserstattung an die Leitung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
- Information der Mitarbeiter nach Maßgabe und im Auftrag des Geschäftsführers
Das Gesundheitszentrum Wetterau verfügt neben der Stabsstelle Qualitätsmanagement über eine Stabsstelle Medizincontrolling. In der psychiatrischen Klinik wurde wegen der Besonderheiten dieses Behandlungsbereichs die Position eines Qualitätsmanagers als Stabsstelle der Klinikleitung eingerichtet.


Das Rahmenmodell zur Weiterentwicklung des QM-Systems bietet das ktq-Konzept mit dem zentralen Element des sog. PDCA-Zyklus (d. h. QM-Maßnahmen werden im Sinne eines Kreislaufs geplant, durchgeführt, überprüft und wiederangepasst, auch sog. kontinuierlichen Verbesserungsprozess KVP).

Die QM-Aktivitäten aller Krankenhausbereiche sollen in dieses Gesamtkonzept integriert werden ohne dass die gewünschte Autonomie der einzelnen Klinikbereiche unangemessen eingeschränkt wird. Die notwendige Integration der Qualitätsarbeit der Teams in die übergeordneten Qualitätsziele und QM-Aktivitäten des Krankenhauses soll dabei nicht allerdings nicht vernachlässigt werden.

Für spezielle Qualitätsverbesserungsprojekte werden bei Bedarf Verantwortliche benannt, die Arbeitsgruppen oder Qualitätszirkel ins Leben rufen und der Leitung oder der Steuerungsgruppe Bericht erstatten. Es ist erklärte Absicht im QM-System möglichst vorhandene Strukturen für das Qualitätsmanagement zu nutzen und nicht Parallelstrukturen aufzubauen.
Der Aufbau und Erhalt eines übergeordneten, umfassenden Qualitätsmanagements ist ein fortlaufender Prozess, der unter konsequenter Einbeziehung und Beteiligung der Mitarbeiter erfolgen soll. In Fortführung der Organisationsentwicklung, werden die einzelnen Mitarbeiter intensiv auf die Inhalte des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen und Bereichen vorbereitet, unter Einschaltung der Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im vorherigen Abschnitt wurde die Struktur des Qualitätsmanagements mit ihren weSENTlichen Elementen dargestellt. Des weiteren sind die verschiedenen Instrumente zur Fremd- und Selbsteinschätzung der Leistungsqualität und zur Erhebung einer großen Zahl von Leistungskennzahlen zu nennen, insbesondere die bereits erwähnten Basisdokumentation psychiatrischer Abteilungen, Patienten- und Mitarbeiterbefragungen und verschiedene den Therapieprozess begleitende Dokumentationen, z.B. die Teilnahme an der externen QS.

Zu erwähnen ist auch, dass im GZW ein System zur Qualitätssicherung der Transfusionsmedizin verbindlich eingeführt wurde. Es findet zweimal jährlich unter Beteiligung des Transfusionsverantwortlichen, Qualitätsbeauftragten der Transfusionsmedizin und den Transfusionsbeauftragten der Abteilung ein internes, strukturiertes Audits statt. Auch die ktq-Zertifizierungen im GZW sind wichtige Instrumente zum Zweck der Selbst- und Fremdbewertung unserer Qualität.


Orte an denen Qualitätsdiskussion stattfindet sind neben den regelhaft installierten Besprechungen und Konferenzen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen, Qualitätszirkel zu bestimmten Themen und die bereits erwähnte Qualitätssteuerungsgruppe.

Interne Qualitätssicherung soll kontinuierlich im "Alltagsgeschäft" erfolgen, d.h. auf den unterschiedlichen Ebenen der Klinik sollen Qualitätsfragen diskutiert und analysiert sowie Bewertungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Wesentlicher Ausgangspunkt ist dabei die alltägliche Arbeit, Verbesserungsmaßnahmen sollen daraus möglichst direkt resultieren. Übergeordnete Qualitätsfragen werden in der Qualitätssteuerungsgruppe thematisiert.
D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Aktuell wird am Standort Friedberg die Zertifizierung nach ktq vorbereitet. An diesem Ziel orientieren sich die laufenden Maßnahmen zur Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungspotentialen. So wurde beispielsweise ein Ethik-Beirat gegründet der für das gesamte GZW tätig ist.

Des Weiterhin finden in die kontinuierliche QM-Arbeit alle Verbesserungsvorschläge Eingang, unabhängig davon von welcher Seite sie kommen (z.B. aus der Befragung der Patienten, der Besucher oder von Mitarbeiterseite). In der Psychiatrie wird dazu eine kontinuierliche Maßnahmeplanung durchgeführt.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des QM-Systems mit Selbst- und Fremdbewertung ist selbst ein kontinuierlich laufendes Projekt. Hier wird beispielsweise durch die Bildung kriterienbezogener Projektgruppen QM-Arbeit praktiziert und dadurch auch immer mehr implementiert.

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Projektziel

• Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
• Kontinuierliche Qualitätsbewertung
• Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungspotentialen
• Fortbestand der KTQ®-Zertifikate

Bisher durchgeführte Maßnahmen

• Bildung von kategoriebezogenen Projektgruppen
• Selbstbewertung gemäß Katalog
• Ermittlung von Stärken / Verbesserungspotentialen an Hand bereits stattgefundenener Visitationen

Aktueller Projektstand

• Erfolgreiche Re-Zertifizierung In Bad Nauheim
• Weitere Zertifizierungen nach den Kriterien des KTQ-Kataloges: Bürgerhospital Friedberg/Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Dezember 2009
• Fachabteilungsspezifische Zertifikate in Umsetzung begriffen, z.B. Traumazentrum Schotten, Brustzentrum Bad Nauheim, Darmzentrum Friedberg.
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es ist Ziel alle Standorte im GZW kontinuierlich einer Zertifizierung nach dem ktq-Modell zu unterziehen und so eine laufende Selbst- und Fremdbewertung zu erreichen, die dann in entsprechende Verbesserungsprojekte mündet.


Exemplarisch sei hier eine Diagnose-Statistik dargestellt, die auf dieser Dokumentation beruht. Anschließend folgt eine Fixierungsstatistik, die besonders für eine „Offene Psychiatrie“ von Bedeutung ist, da zuweilen die Vermutung geäußert wird, dass die Offenheit der Türen durch vermehrte Fixierung „erkauft“ wird; die Graphik belegt eindrücklich, dass dies nicht der Fall ist.

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an: